

Arne Arps

Zur unterschiedlichen Wahrnehmung des Politischen in den USA und der Bundesrepublik Deutschland

Eine kritische Interpretation

Aktuelle Probleme
moderner Gesellschaften

13

Herausgegeben von Karl-Heinz Breier,
Peter Nitschke und Corinna Onnen



PETER LANG
EDITION

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	11
2 Zur wissenschaftlichen Methode	21
2.1 Politikwissenschaft und Hermeneutik	21
2.2 Der Einfluss Gadamers	26
2.3 Charles Taylor und die Wissenschaft vom Menschen	28
3 Grundlagen der Wahrnehmung des Politischen in den USA	41
3.1 Ursprünge und Entwicklungen	43
3.1.1 Aspekte der Kolonialzeit	43
3.1.2 Die Verfassung in der Interpretation der „Federalist Papers“	48
3.1.3 Die Bedeutung der „civil associations“ bei Alexis de Tocqueville	58
3.1.4 Die „zweite Staatsgründung“ im Amerikanische Bürgerkrieg	65
3.1.5 Der Mythos der „Founding Fathers“ – Die USA als Zivilreligion	69
3.2 Moderne Entwicklungen in der Wahrnehmung des Politischen	74
3.2.1 Vertrauensverlust in die Regierung und der Rückzug ins Private	74
3.2.2 „Red States“ vs. „Blue States“	81

4 Grundlagen der Wahrnehmung des Politischen in der Bundesrepublik Deutschland	87
4.1 Ursprünge und Entwicklungen	87
4.1.1 Vorgeschichte und die Revolution von 1848/49	87
4.1.2 Gründung und Fall des Kaiserreichs	94
4.1.3 Das Scheitern der Weimarer Republik	98
4.1.4 Politische Traditionslinien der Ablehnung der Demokratie.....	104
4.1.5 Verfassungspatriotismus als Erfolgsmodell der Bundesrepublik?	109
4.2 Moderne Entwicklungen in der Wahrnehmung des Politischen	118
4.2.1 Die Wiedervereinigung und das Phänomen der Politikverdrossenheit	118
4.2.2 Exkurs: Die Problematik der europäischen Integration	124
5 Zwischenfazit: Unterschiedliche Wahrnehmung des Politischen in den USA und der Bundesrepublik	129
5.1 Historischer Kontext als Grundlage der Wahrnehmung	129
5.2 Bedingungen und Ausgestaltung der Wahrnehmung des Politischen und seiner Rhetorik in den USA	132
5.3 Bedingungen und Ausgestaltung der Wahrnehmung des Politischen und seiner Rhetorik in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich	139

6 Zur differentiellen Wahrnehmung des Politischen in den USA und der Bundesrepublik Deutschland: Eine Interpretation aus der Perspektive Landshuts, Hennis` und Vollraths	149
6.1 Siegfried Landshut und der Begriff der Repräsentation	151
6.1.1 Grundlagen der Repräsentation	151
6.1.2 Die Rolle der Opposition in der Repräsentation	161
6.1.3 Landshut und die Illusion des deutschen Repräsentationsbegriffs	168
6.2 Wilhelm Hennis und der Amtsgedanke	179
6.2.1 Grundlagen des Amtsgedankens	179
6.2.2 Der Amtsgedanke in deutscher und us-amerikanischer Perspektive	188
6.2.3 Die Perspektive der Verfassungswirklichkeit als Gefährdung des Amtsgedankens	196
6.2.4 Aktuelle Fragestellungen von Wilhelm Hennis	203
6.2.5 Zusammenfassende Überlegungen zum Verhältnis von Wahlrecht und Gemeinwohl	205
6.3 Ernst Vollrath und die Wahrnehmung des Politischen	207
6.3.1 Das Politische als Phänomen der gesellschaftlichen Wahrnehmung	210
6.3.2 Die Pluralität des politischen Charakters	214
6.3.3 Die Dominanz des Staates in der deutschen Wahrnehmung des Politischen	222
6.3.4 Exkurs: Die Wahrnehmung des Politischen unter der Kategorie der Kultur	228
6.3.5 Vollrath und die Wahrnehmung des Politischen in den Vereinigten Staaten	231

7 Zusammenführungen der Begrifflichkeiten im Hinblick auf die unterschiedliche Wahrnehmung des Politischen	237
7.1 Vertrauen als Grundlage politischer Aktivität	238
7.2 Vertrauen als Basis der Repräsentation	247
7.3 Dem Vertrauen vertrauen?	255
7.4 „DEM DEUTSCHEN VOLKE“: Distanzierung der demokratischen Rezeption als Ursache eines geschwächten „trust-in-Trust“?	258
7.5 Die Angst als der natürliche Gegenpart des „trust-in-Trust“ ..	266
7.6 Die Krise des Vertrauens und „The Machiavellian Moment“ ..	275
8 Zusammenfassung	287
Literaturverzeichnis	307